

sneep Umfrage

Wirtschafts- und Unternehmensethik an deutschen Hochschulen



DEUTSCHES
NETZWERK
WIRTSCHAFTS-
ETHIK

EUROPEAN
BUSINESS ETHICS
NETWORK
DEUTSCHLAND E.V.



Studentisches Netzwerk für
Wirtschafts- und Unternehmensethik



Zusammenfassung

Das studentische Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik – sneep – hat im Herbst 2009 eine Online-Umfrage unter rund 3400 Studierenden in ganz Deutschland zum Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik durchgeführt.

Nachfolgend sind die wichtigsten Ergebnisse kurz zusammengefasst:

- Die Studierenden interessieren sich für Wirtschafts- und Unternehmensethik, schätzen ihren Wissensstand aber eher als gering ein.
- Die Nachfrage nach Lehrveranstaltungen in Wirtschafts- und Unternehmensethik ist groß. Insbesondere für Wirtschaftswissenschaftler sollten entsprechende Module Pflicht sein.
- Das Lehrangebot im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik wird als zu gering eingestuft und entspricht nicht den Erwartungen. Nur sehr wenige Studierende haben bereits Module absolviert.
- Wirtschaft und Ethik passen aus studentischer Sicht zusammen.
- Studierende nehmen Ethik als beruflich relevant wahr.
- Studierende der Wirtschaftswissenschaften fühlen sich wesentlich besser über Wirtschafts- und Unternehmensethik informiert als Studierende anderer Studiengänge. Beide Gruppen erachten das Thema aber als sehr wichtig und fordern ein Pflichtfach für Wirtschaftswissenschaftler.
- Studierende, die mit der Thematik bereits vertrauter sind, zeigen größeres Interesse an Wirtschafts- und Unternehmensethik und entsprechender Lehre. Auch hier gibt es jedoch kaum Unterschiede in der Einschätzung der Relevanz der Thematik.





Inhalt

Zusammenfassung.....	2
1. Einführung.....	4
2. Erhebung und Stichprobe.....	4
3. Allgemeine Umfrageergebnisse.....	6
4. Vergleiche zwischen Studierendengruppen.....	10
4.1 Wirtschaftswissenschaftlern vs. Nicht-Wirtschaftswissenschaftler.....	10
4.2 Münchner vs. Kölner Studierende	12
4.3 Niedrigere vs. höhere Semester	13
5. Fazit und Empfehlungen	14
Impressum.....	16





1. Einführung

Das Interesse an Wirtschafts- und Unternehmensethik (WUE) sowie Nachhaltigkeitsthemen ist in den letzten Jahren stetig gewachsen, insbesondere im Zuge der Finanzkrise. Immer wieder wird darauf verwiesen, dass ‚die Banken‘ oder ‚die Manager‘ durch unethisches Verhalten für die Krise (mit) verantwortlich sind. Inwiefern dies zutrifft, sei dahingestellt. Aber es zeigt, wie wichtig es ist, dass Entscheider verantwortungsvoll handeln. Um die nächste Generation von Führungskräften darauf vorzubereiten, bedarf es einer entsprechenden akademischen Ausbildung.

In dieser Studie wird deshalb untersucht, ob es unter Studierenden eine Nachfrage nach einem Lehrangebot in Wirtschafts- und Unternehmensethik gibt und wie bestehende Angebote eingeschätzt werden. Darüber hinaus wird analysiert, wie die Studierenden ihr eigenes Wissen im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Corporate Social Responsibility (CSR) beurteilen. Des Weiteren wird betrachtet, für wie wichtig sie diese Themen in Bezug auf Managerverhalten allgemein als auch in Bezug auf ihr eigenes Berufsleben erachten.

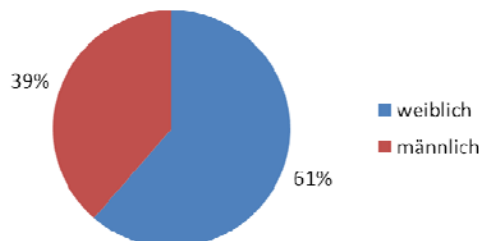
Dazu wurde von sneep, dem studentischen Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik, eine Umfrage unter Studierenden in Deutschland durchgeführt. Diese wird im folgenden Kapitel kurz erläutert und einige demographischen Merkmale der Teilnehmer vorgestellt. In den Kapiteln 3 und 4 werden anschließend die Ergebnisse allgemein bzw. Vergleiche verschiedener Teilnehmergruppen präsentiert.

2. Erhebung und Stichprobe

Die Studie beruht auf einer Umfrage unter Studierenden an deutschen Hochschulen, die von der Kölner sneep Lokalgruppe durchgeführt wurde. Der Zeitraum der Online-Befragung erstreckte sich von Ende August bis Mitte Oktober 2009. Die meisten Fragen waren auf einer Skala von 1 bis 5 zu beantworten, wobei 1 für „trifft überhaupt nicht zu“ und 5 für „trifft voll und ganz zu“ steht.

An der Universität Köln und der Ludwig-Maximilians-Universität München wurden Studenten durch eine Email über den Universitätsverteiler auf die Umfrage aufmerksam gemacht. Zudem wurde der Link zur Umfrage im sneep-Netzwerk und durch private Verteiler und Kontakte versendet.

Abbildung 1: Geschlecht der Befragten

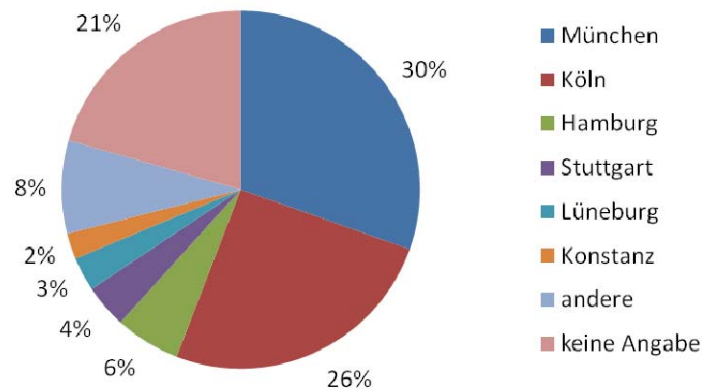


Insgesamt haben so 3395 Studierende an der Umfrage teilgenommen. Ca. 60% der Befragten sind weiblich. Das Durchschnittsalter beträgt 24 Jahre. Aufgrund der Information über die beiden großen Universitäts-Emailverteiler stammen über die Hälfte der Antworten aus München (30%) und Köln (26%). Auch aus Hamburg, Stuttgart und Lüneburg haben jeweils über 100



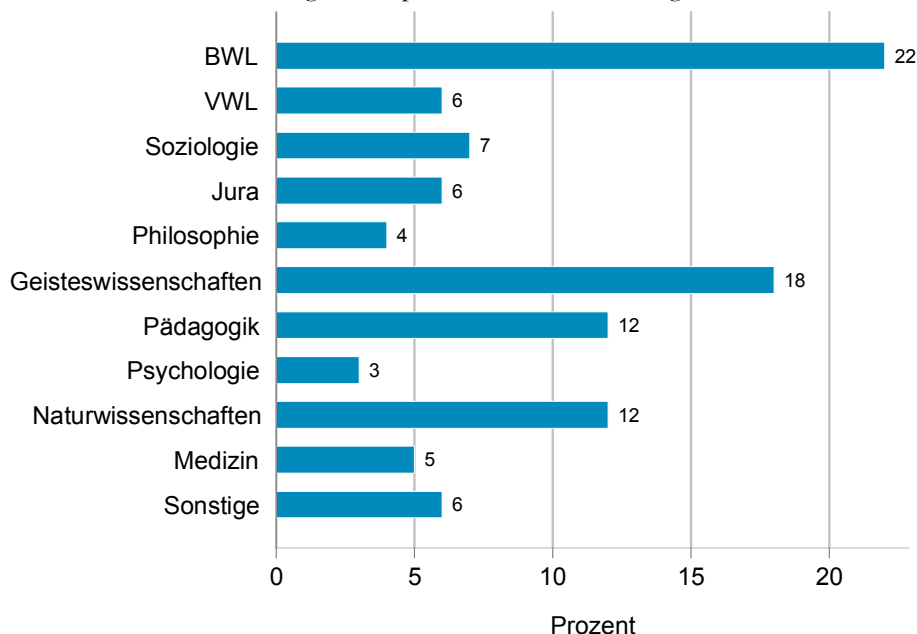
Studenten den Fragebogen ausgefüllt. Somit ist insbesondere für diese Orte sichergestellt, dass nicht nur sneep-Mitglieder und besonders am Thema Wirtschafts- und Unternehmensethik Interessierte bei der Umfrage mitgemacht haben. Rund ein Fünftel hat keine Angaben zum Studienort gemacht.

Abbildung 2: Studienort der Befragten



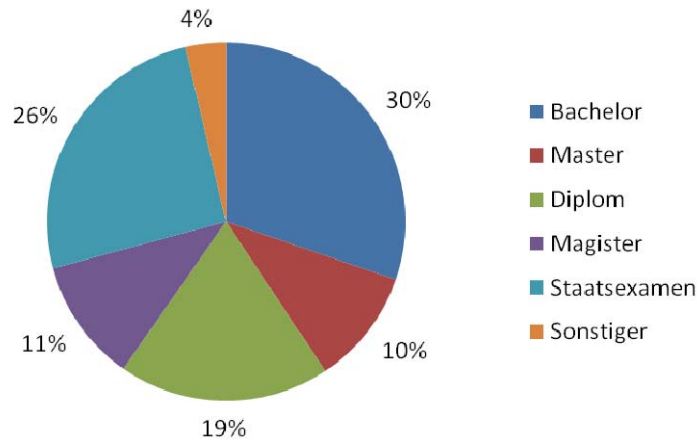
Die größte Gruppe bezogen auf das Hauptstudienfach stellen Wirtschaftswissenschaftler mit fast 30%. Auch Pädagogik-Studenten sind mit rund 12% recht stark vertreten. Soziologie-, Jura-, Medizin- und Philosophiestudenten machen jeweils ca. 5% der Teilnehmer aus. Aus den Naturwissenschaften kommen rund 12% der Befragten.

Abbildung 3: Hauptstudienfach der Befragten



Die angestrebten Abschlüsse der Umfrage-Teilnehmer sind sehr unterschiedlich. Den größten Anteil haben Bachelor-Studenten mit 30%, dicht gefolgt von Studenten, die auf ein Staatsexamen hinarbeiten (26%). Mit rund 20% ist auch der Anteil von Diplomstudenten noch recht hoch. Jeweils rund 10% der Befragten streben einen Master oder Magister an. Im Schnitt befinden sich die Studierenden im 5. Fachsemester; gut 3% haben bereits mindestens 12 Fachsemester absolviert.

Abbildung 4: angestrebter Abschluss der Befragten



In Kapitel 4 werden verschiedene Gruppen hinsichtlich ihrer Antworten zu ausgewählten Fragen verglichen. Soweit nicht anders ausgewiesen handelt es sich um auf dem 95%-Niveau statistisch signifikante Unterschiede, die auf einer Varianzanalyse¹ beruhen.

3. Allgemeine Umfrageergebnisse

Zunächst wurden die Teilnehmer nach ihrem Wissen im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik gefragt. Zwar geben mehr als die Hälfte der Studierenden an, bereits von diesem Themenbereich gehört zu haben. Aber nur 13% fühlen sich auch gut über das Thema informiert.

Abbildung 5: Ich habe von dem Themenbereich WUE schon gehört.

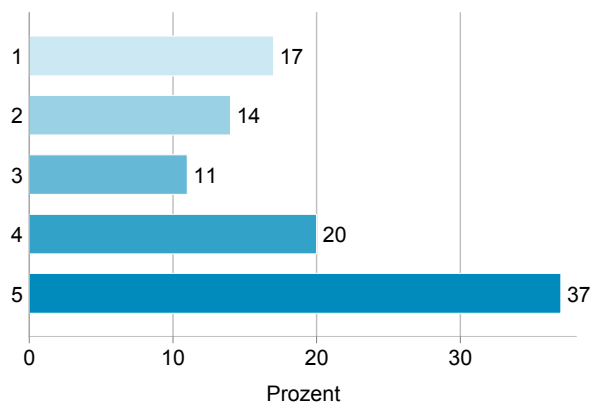
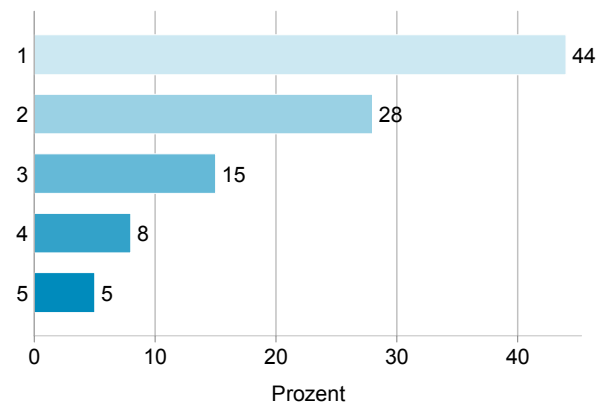


Abbildung 6: Ich fühle mich über den Themenbereich WUE gut informiert.



Auch im Bereich CSR ist der Wissensstand kaum höher. Während sich knapp ein Fünftel der Befragten gut oder sehr gut informiert fühlt, geben 50% an, dass sie die Inhalte hinter dem Begriff CSR nicht kennen. Es zeigt sich also, dass noch großer Informationsbedarf hinsichtlich Wirtschafts- und Unternehmensethik und CSR besteht. Immerhin ist vielen Studierenden jedoch bewusst, dass die beiden Begriffe keine Synonyme sind.

¹ Für zwei Gruppen entspricht die Varianzanalyse einem einfachen Mittelwertvergleich.

Abbildung 7: Ich fühle mich über die Inhalte hinter dem Begriff CSR gut informiert.

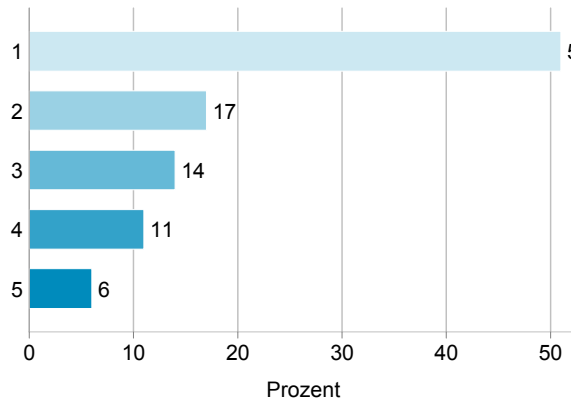
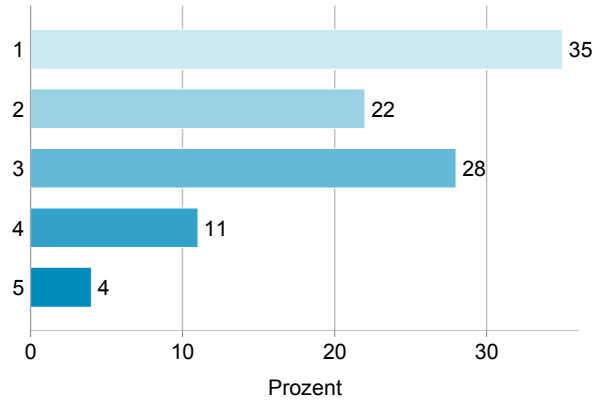


Abbildung 8: WUE sowie CSR sind für mich Synonyme.



Relativ geringe Kenntnisse des Themas schließen ein großes Interesse jedoch nicht aus. Fast die Hälfte der Befragten stimmt der Aussage zu, dass sich sie für Wirtschafts- und Unternehmensethik interessieren. 50% sind zudem der Meinung, dass WUE für ihr Studium nicht irrelevant ist.

Abbildung 9: Ich interessiere mich für den Themenbereich WUE.

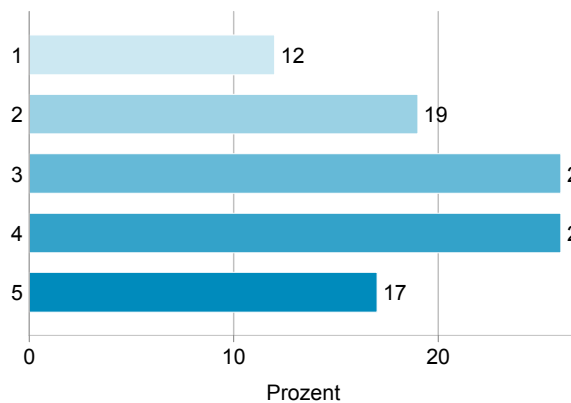
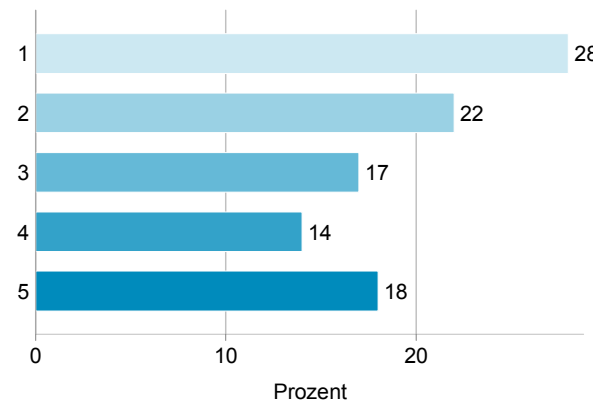


Abbildung 10: WUE ist für mein Studium irrelevant.



Gleichzeitig wünschen sich die Studenten mehr Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Lehre. Fast die Hälfte stimmt dieser Aussage zu und weitere 30% sind neutral. Zudem fordern 66%, dass Wirtschafts- und Unternehmensethik ein Pflichtfach in der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung ist. Somit zeigt sich deutlich eine sehr große Nachfrage nach wirtschafts- und unternehmensethischer Lehre. Über ein Drittel der Befragten wäre bereit, auch über Pflichtveranstaltungen hinaus zusätzliche Leistungen in diesem Bereich zu erbringen.

Abbildung 11: Ich würde mir mehr WUE in der Lehre wünschen.

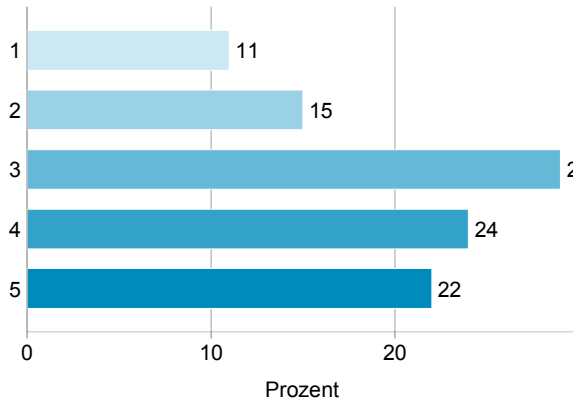
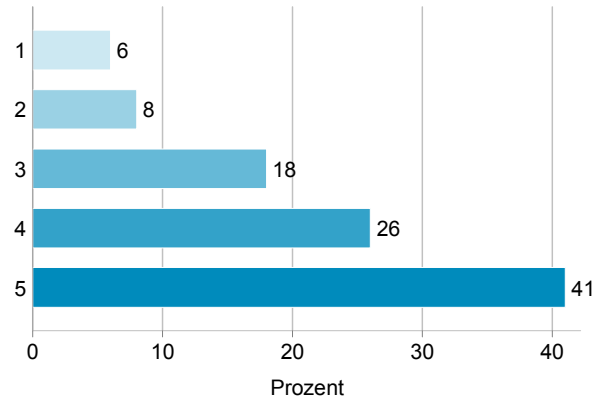


Abbildung 12: WUE sollte ein Pflichtfach in der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sein.



Das Lehrangebot wird hingegen als nicht ausreichend angesehen. Nur 13% der Befragten sind der Meinung, dass an ihrer Hochschule das Lehrangebot im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik ihren Erwartungen entspricht. Außerdem geben 70% an, dass sie noch keine Veranstaltung zu WUE besucht haben. Lediglich knapp ein Fünftel der Befragten stimmt der Aussage zu, dass sie bereits eine entsprechende Veranstaltung belegt haben. Vergleicht man das Interesse der Studierenden mit dem bestehenden Angebot, werden also große Diskrepanzen deutlich.

Abbildung 13: Das Lehrangebot im Bereich WUE entspricht meinen Erwartungen.

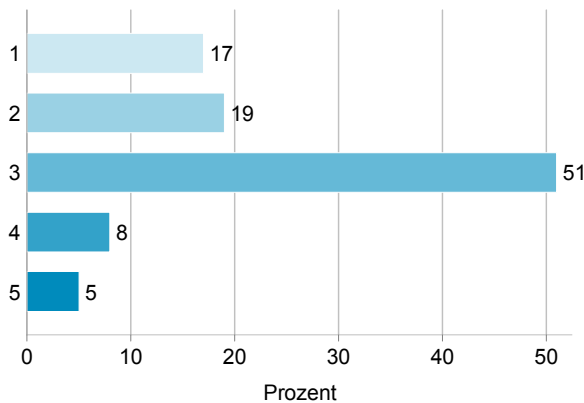
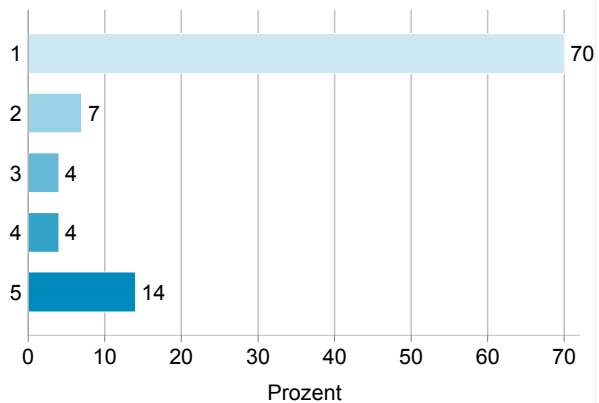


Abbildung 14: Ich habe bereits ein(e) wirtschafts- und unternehmensethische(s) Vorlesung/Übung/Seminar besucht.



In den beiden folgenden Grafiken zeigt sich, dass Wirtschaft und Ethik nach Meinung der Studierenden zusammen passen. Eine große Mehrheit der Befragten meint, dass sich ethisches Verhalten von Managern auszahlt. Gleichzeitig gehen zwei Drittel davon aus, dass Ethik in der Wirtschaft nicht nur ein Trend ist, sondern langfristig relevant. Damit stellen sie sich gegen die in den Wirtschaftswissenschaften noch oft vorherrschende Ansicht, dass Wirtschaft und Ethik nicht kompatibel sind.

Abbildung 15: Ich bin der Meinung, dass sich ethisches Verhalten von Managern auszahlt.

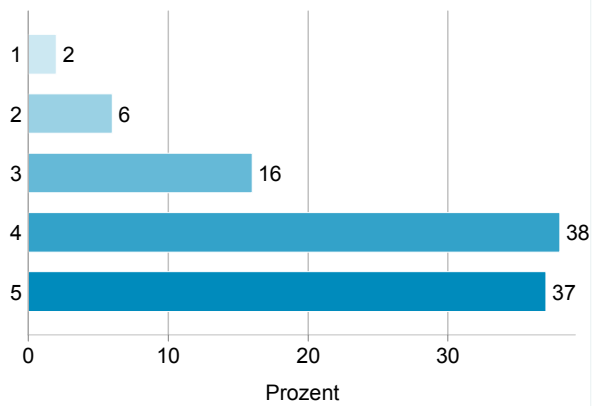
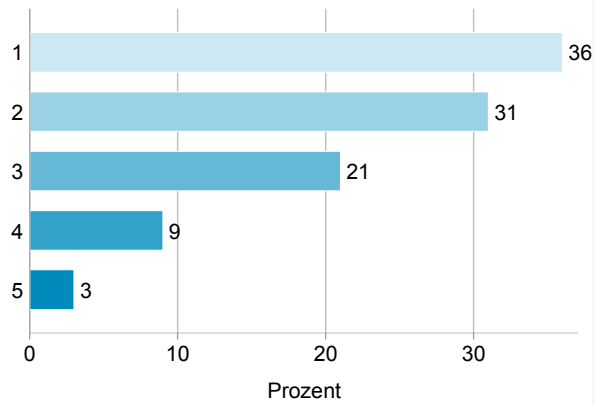


Abbildung 16: Ethik in der Wirtschaft ist nur ein Trend.



Wirtschafts- und Unternehmensethik wird daher auch als beruflich relevant angesehen. Fast 80% der Befragten halten die Thematik im Beruf für wichtig. Dies gilt nicht nur allgemein. Fast ebenso viele erachten ethische Kenntnisse für ihr eigenes späteres Berufsleben als relevant. Nur 3% meinen, dass ethische Kenntnisse für zukünftige Manager unbrauchbar sind.

Abbildung 17: Ich halte WUE im Beruf für wichtig.

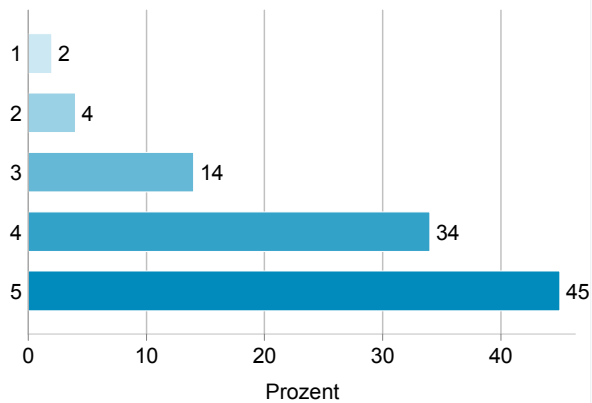


Abbildung 18: Ethische Kenntnisse sind wichtig für mein späteres Berufsleben.

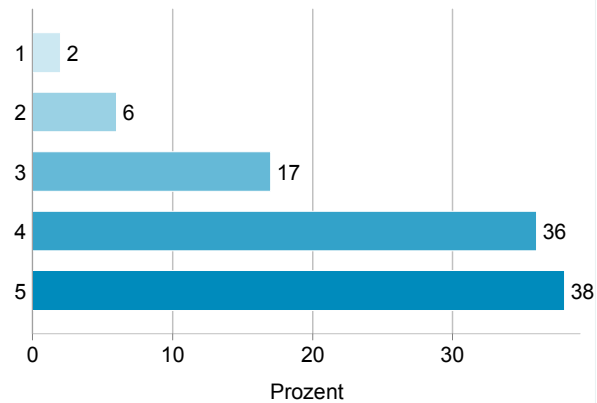


Abbildung 19: Für zukünftige Manager sind ethische Kenntnisse unbrauchbar.

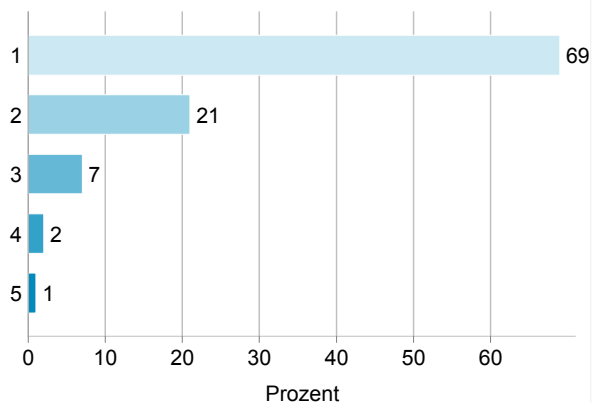
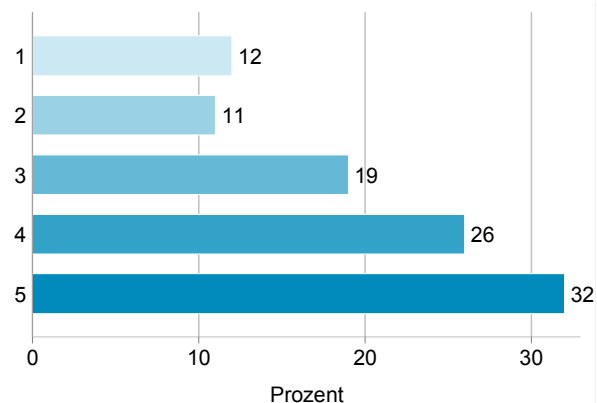


Abbildung 20: Angehende Manager sollten einen Eid leisten, gesellschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln.



Außerdem wurden die Studierenden gefragt, ob sie einen Eid angehender Manager zu gesellschaftlich verantwortungsbewusstem Handeln befürworten. Über die Hälfte der Befragten stimmt dieser Aussage zu und fordert somit ein deutlicheres Bekenntnis zu nachhaltigem Verhalten von Führungskräften.

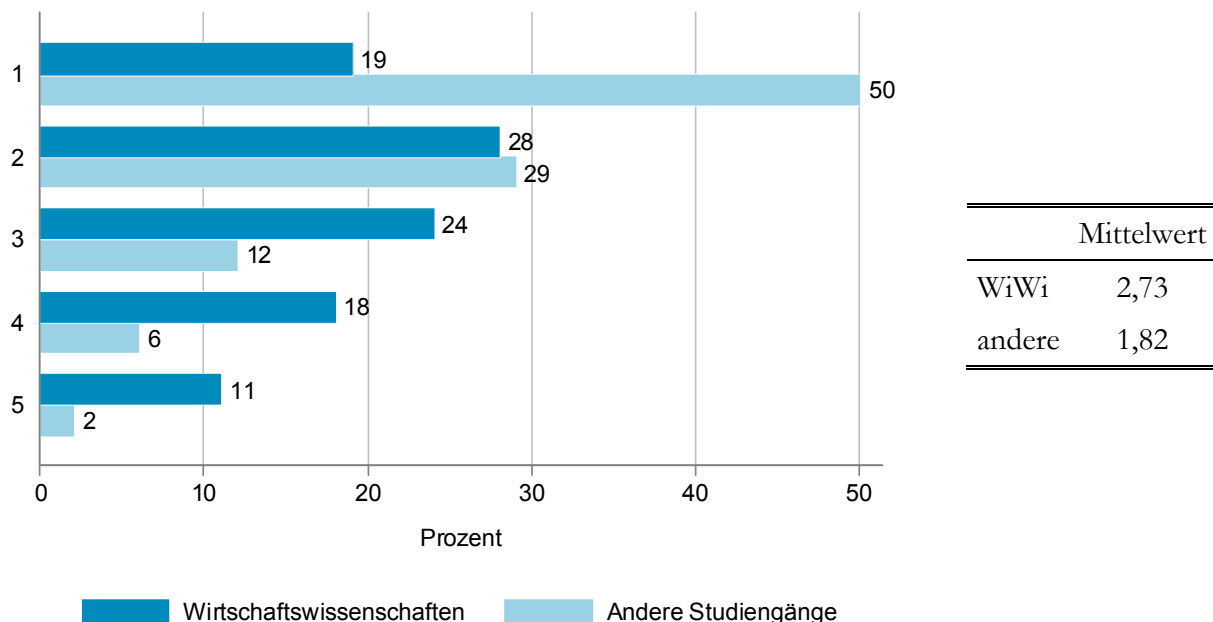
4. Vergleiche zwischen Studierendengruppen

4.1 Wirtschaftswissenschaftlern vs. Nicht-Wirtschaftswissenschaftler

Auch wenn Wirtschafts- und Unternehmensethik nicht nur auf Wirtschaftswissenschaftler abzielt und die Thematik für alle zukünftigen Führungskräfte relevant ist, wird das Thema meist vorrangig in den Wirtschaftswissenschaften behandelt. Insofern ist eine Betrachtung der Unterschiede zwischen Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und anderen Studienfächern von Interesse.

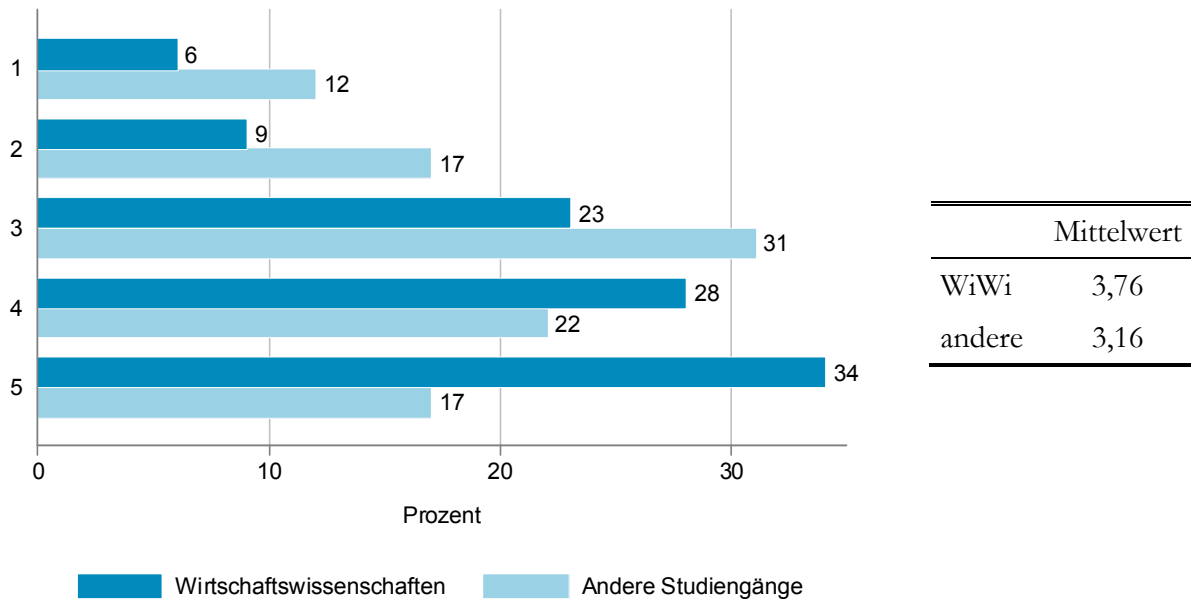
Für einen Großteil der Fragen lässt sich ein signifikanter Unterschied zwischen den Antworten von Wirtschaftswissenschaftlern und Nicht-Wirtschaftswissenschaftlern feststellen. Der Wissensstand zum Thema WUE und CSR ist erwartungsgemäß bei Wirtschaftswissenschaftlern deutlich höher. Während die Hälfte der befragten Studierenden aus anderen Studiengängen angeben, überhaupt nicht gut über WUE informiert zu sein, sind dies nur 20% der Wirtschaftswissenschaftler.

Abbildung 21: Ich fühle mich über den Themenbereich WUE gut informiert.



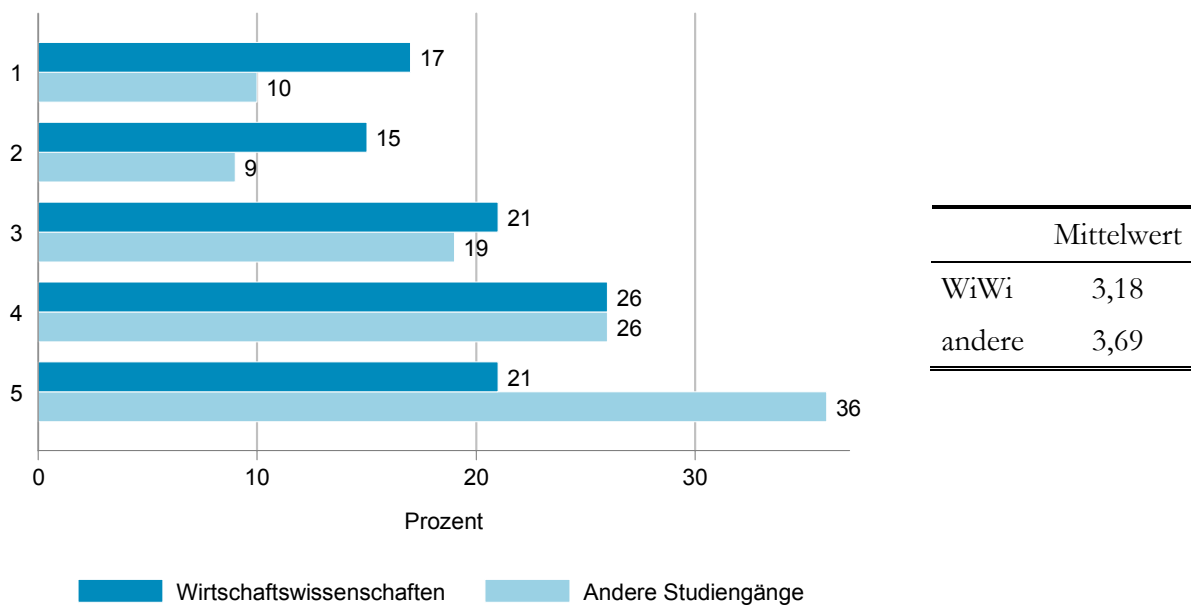
Damit einher geht ein wesentlich ausgeprägterer Wunsch von Studierenden der Wirtschaftswissenschaften nach mehr Lehrveranstaltungen im Bereich Wirtschafts- und Unternehmensethik. Dennoch liegt auch der Mittelwert der Antworten der Nicht-Wirtschaftswissenschaftler über drei und damit etwas über der neutralen Mitte. Kein Unterschied lässt sich hingegen in der Meinung feststellen, dass Wirtschafts- und Unternehmensethik ein Pflichtfach in der wirtschaftswissenschaftlichen Ausbildung sein sollte.

Abbildung 22: Ich würde mir mehr WUE in der Lehre wünschen.



Interessant sind auch die Ansichten zu einem Managereid. Dieser wird von Nicht-Wirtschaftswissenschaftlern deutlich stärker befürwortet. Insbesondere die Gruppe derer, die der Aussage zum Managereid voll zustimmen, ist mit 36% wesentlich größer als bei den Wirtschaftswissenschaftlern mit 21%.

Abbildung 23: Angehende Manager sollten einen Eid leisten, gesellschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln.



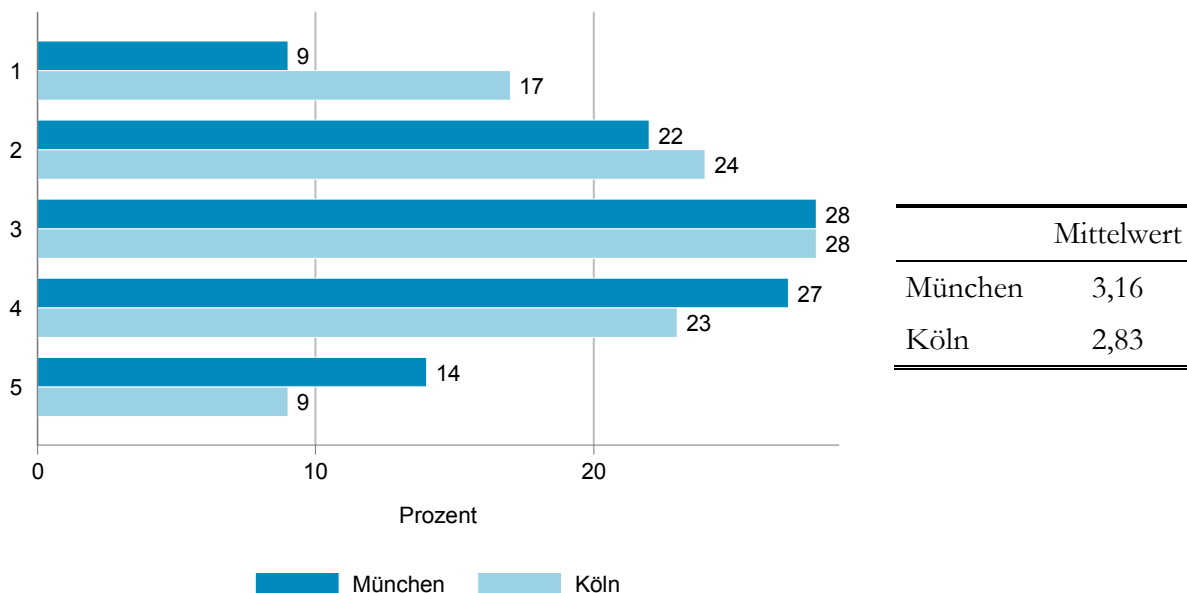
4.2 Münchner vs. Kölner Studierende

Münchner und Kölner Studierende stellen die beiden größten Gruppen in der Umfrage. Interessant ist der Vergleich der beiden Gruppen, da in München mehrere Lehrstühle bestehen, die sich mit Wirtschafts- und Unternehmensethik beschäftigen, während es in Köln zum Zeitpunkt der Umfrage noch keine Veranstaltungen in diesem Bereich gab. Somit ist hier eine Einschätzung möglich, inwiefern der Kontakt mit wirtschafts- und unternehmensethischen Themen die Wahrnehmung und Einschätzung der Studierenden beeinflusst.

Auch bei dieser Unterscheidung sind die Angaben zu vielen Fragen signifikant verschieden. Allerdings ist die Differenz der Mittelwerte meist kleiner als bei den Vergleichen in 4.1.

Das Interesse am Themenbereich Wirtschafts- und Unternehmensethik ist in München signifikant größer als in Köln. Möglicherweise steigt also das Interesse am Thema je mehr sich Studierende damit auseinandersetzen müssen. Gleichzeitig schätzen die Münchner Studierenden ihren Wissensstand erwartungsgemäß höher ein als Kölner Studierende.

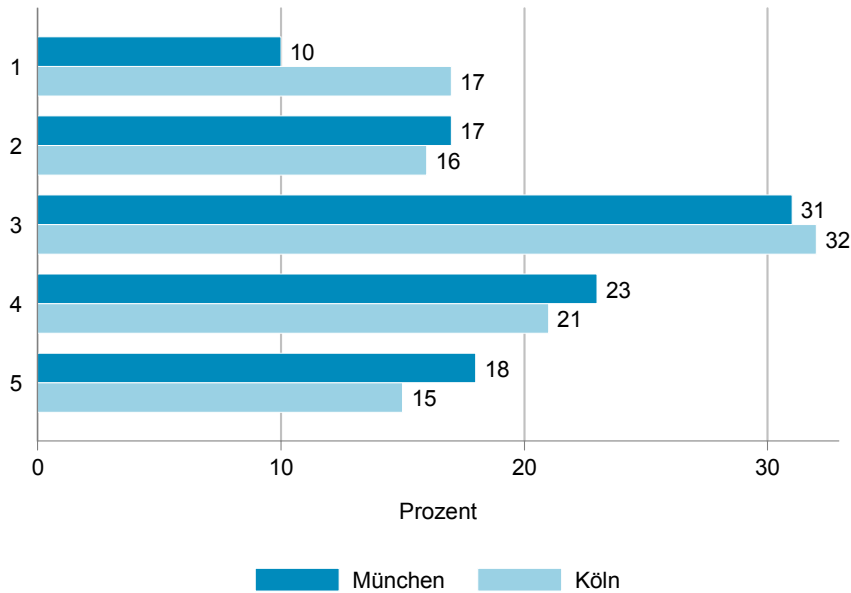
Abbildung 24: Ich interessiere mich für den Themenbereich WUE.



In München ist auch der Wunsch nach mehr Lehrveranstaltungen im Bereich WUE größer. Allerdings entspricht das bisherige Lehrangebot in München eher den Erwartungen der Studierenden als in Köln (Mittelwerte 2,7 bzw. 2,4).

Kein Unterschied zeigt sich dagegen in der Einschätzung der Relevanz von Wirtschafts- und Unternehmensethik bzw. Ethik allgemein für das Verhalten von Managern und für den eigenen Beruf.

Abbildung 25: Ich würde mir mehr WUE in der Lehre wünschen.

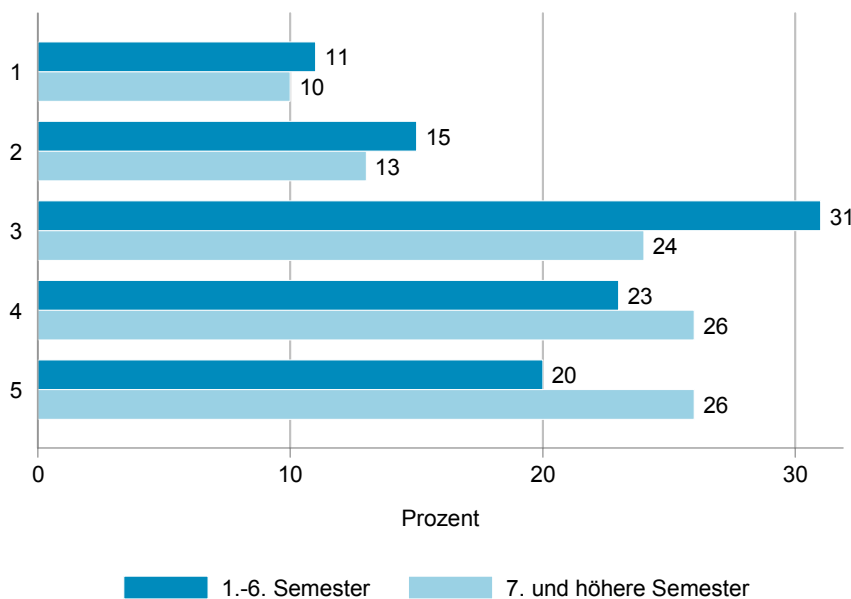


Mittelwert	
München	3,23
Köln	3,01

4.3 Niedrigere vs. höhere Semester

Schließlich wäre auch zu erwarten, dass Studierende im Verlauf ihres Studiums mehr über Wirtschafts- und Unternehmensethik in Berührung kommen und sich möglicherweise dadurch ihre Ansichten und Einschätzungen ändern. Die Unterscheidung erfolgt hier zwischen Studierenden im ersten bis sechsten Semester und höheren Semestern. Diese Gruppierung wurde gewählt, da viele Bachelorstudiengänge auf sechs Semester angelegt sind und somit tendenziell auch zwischen Bachelor- und Masterstudenten differenziert wird.

Abbildung 26: Ich würde mir mehr WUE in der Lehre wünschen.

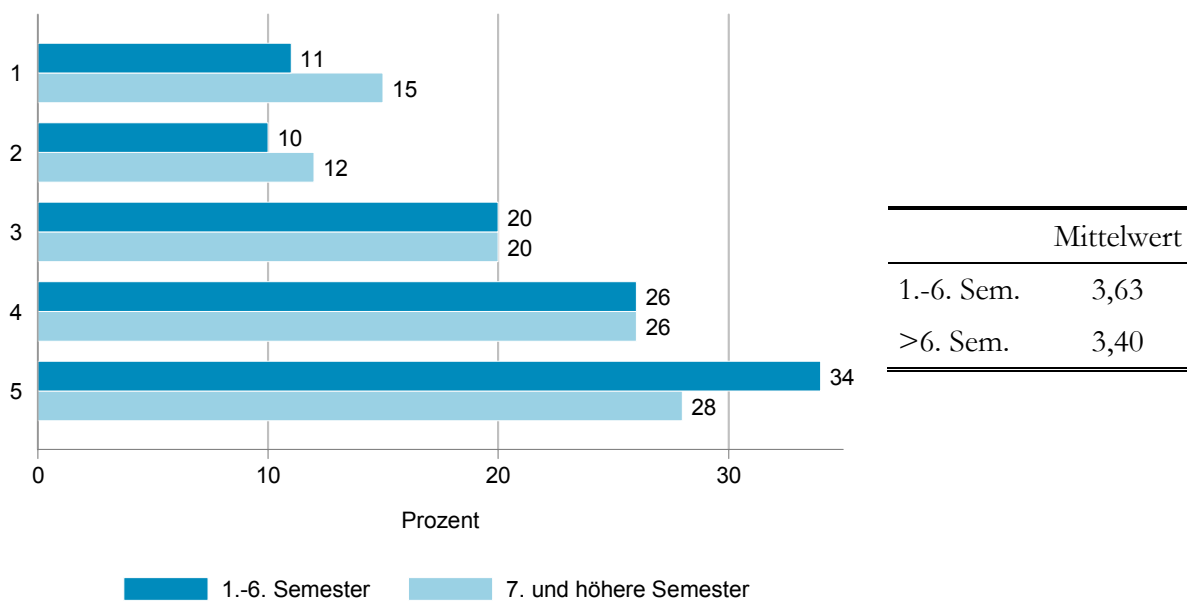


Mittelwert	
1.-6. Sem.	3,26
>6. Sem.	3,45

Erwartungsgemäß schätzen Studierende in höheren Semestern ihren Wissensstand zu WUE und CSR deutlich besser ein. Dies hängt sicherlich auch damit zusammen, dass sie im Schnitt eher entsprechende Module an der Hochschule belegt haben. Wie auch beim Vergleich von Münchner und Kölner Studierenden zeigt sich hier, dass Studierende höherer Semester, die bereits besser mit der Thematik vertraut sind, sich signifikant mehr Wirtschafts- und Unternehmensethik in der Lehre wünschen.

Zudem befürworten Studierende der ersten Semester einen Eid angehender Manager zu gesellschaftlich verantwortungsbewusstem Handeln stärker als Studierende höherer Semester. Die Einschätzung der Relevanz von Wirtschafts- und Unternehmensethik wird von beiden Gruppen jedoch wiederum sehr ähnlich bewertet.

Abbildung 26: Angehende Manager sollten einen Eid leisten, gesellschaftlich verantwortungsbewusst zu handeln.



5. Fazit und Empfehlungen

Wie die vorliegenden Ergebnisse zeigen, besteht bei Studierenden an deutschen Hochschulen großes Interesse an Wirtschafts- und Unternehmensethik und CSR. Wirtschaft und Ethik werden als miteinander vereinbar angesehen. Das Lehrangebot an den Hochschulen kann dieses Interesse jedoch noch nicht zufrieden stellen. Es werden nach Meinung der befragten Studierenden zu wenige Lehrveranstaltungen angeboten. Der Wissensstand wird dementsprechend auch noch eher gering eingeschätzt.

Insofern sind die Hochschulen dazu aufgerufen, Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Nachhaltigkeit und andere verwandte Themen stärker in der Lehre zu verankern, insbesondere für Studierende der Wirtschaftswissenschaften. Viele der Befragten unterstützen Wirtschafts- und Unternehmensethik als Pflichtfach in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen.



Seit Durchführung der Umfrage sind einige kleine Schritte in diese Richtung unternommen worden. Beispielsweise bekennen sich die Hochschulrektoren in einer Erklärung der Hochschulrektorenkonferenz am 24. November 2009 dazu, das Leitbild der Nachhaltigkeit an den Hochschulen und in die Lehre zu integrieren. Mit dem Aktionsplan CSR hat zudem die Bundesregierung am 6. Oktober 2010 ein Maßnahmenpaket verabschiedet, das auch die Rolle der Hochschulen bei der Etablierung verantwortlichen unternehmerischen Handelns im Bewusstsein der Gesellschaft hervorhebt. Diese Beschlüsse müssen nun auch tatsächlich umgesetzt werden.





Impressum

sneep – studentisches Netzwerk für Wirtschafts- und Unternehmensethik
Eine Fachgruppe des Deutschen Netzwerks Wirtschaftsethik
EBEN Deutschland e.V. (DNWE)

c/o Christian Friedrich
Apothekenstr. 10
21335 Lüneburg

Inhaltlich verantwortlich: Annette Ily

Email: kt@sneep.info

November 2010

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigungen, Mikroverfilmung, die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Medien sind ohne Zustimmung der Autoren nicht gestattet. Meinungsbeiträge geben die Auffassung der Autoren wieder. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wurde in diesem Text durchgehend die maskuline Form verwendet. Selbstverständlich sind jeweils beide Geschlechter gemeint.

